

Erfolgreich Corona und dem Wetter getrotzt

»Ökomarkt trifft Oktoberle« wurde gut angenommen

Engen (her). Es war der vorsichtige Versuch der Stadt Engen, am Sonntag mit dem 28. Ökomarkt, wenn auch mit einer reduzierten Anzahl an Ständen und ohne Rahmenprogramm, die Sehnsucht der Bürgerinnen und Bürger nach etwas »Normalität« zu stillen - und das Angebot wurde mehr als dankbar angenommen. Zum fünften Mal wurde der Ökomarkt mit dem »Oktoberle« des Marketing-Vereins (MEV) kombiniert und die ausgewogene Mischung aus

Information, Produkten und Dienstleistungen aus der breiten Palette des Umwelt- und Naturschutzes sowie kunsthandwerklichen Artikeln und reizvollen Angeboten des Einzelhandels lockten viele Besucherinnen und Besucher in die Altstadt. Nach Regenschauern am Vormittag füllten sich die Gassen um die Mittagszeit zusehends, wobei die Stände weit genug auseinander standen, um die Abstandsregeln einhalten zu können. »Wir sind mit

dem Verlauf des Ökomarkts zufrieden. Trotz der anfänglichen Regenschauer ist der Ökomarkt bei den Besuchern und Markthändlern sehr gut angenommen worden. Unser Konzept ist voll aufgegangen«, lautete das zufriedene Resümee von Michaela Schramm, bei der von Seiten der Stadt die Organisationsfäden zusammenliefen. Und auch Berta Baum, Vorstandssprecherin des MEV, ist voll des Lobes: »Ich habe heute keinen Einzelhändler getroffen,

der nicht zufrieden war. Auch die Ängste mancher, sie könnten vor lauter Andrang die Kunden nicht mehr coronakonform bedienen, haben sich als gegenstandslos erwiesen, weil die Kunden sehr diszipliniert waren«. Gelobt werden sei auch die herbstliche Dekoration des Bauhofs.

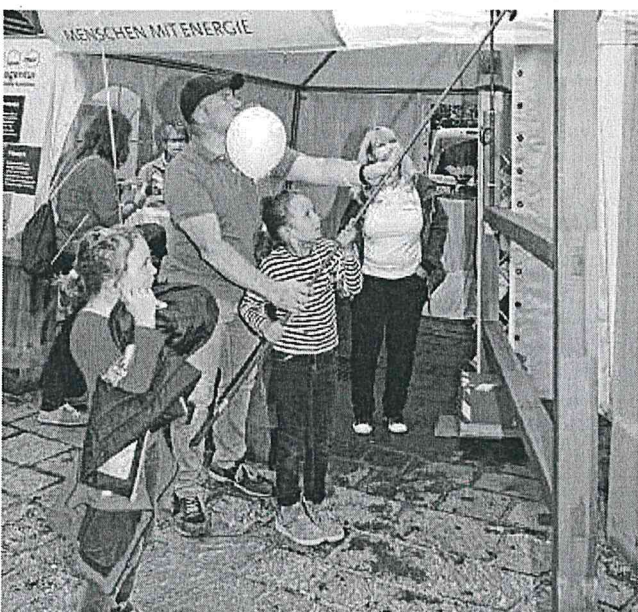
»Das zieht Menschen an und belebt die Stadt«, so Berta Baum. »Das war ein rundum gelungener, schöner Einkaufssonntag, bei dem zum Glück auch das Wetter mitgespielt hat«.



An knapp 50 Ständen erhielten die Ökomarkt-Besucherinnen und -Besucher nicht nur Informationen rund um den Umweltschutz, sondern auch Produkte aus verschiedensten Materialien.



Ihre Reaktionsfähigkeit konnten jugendliche und erwachsene Ökomarkt-BesucherInnen am Stand der Kreisverkehrswacht Konstanz-Hegau nicht nur am Fahrradsimulator testen, sondern auch erproben, wie gefährlich beim Autofahren selbst ein »kurzer« Blick aufs Handy sein kann. Auch Sehtests wurden angeboten sowie Tests zum motorischen Feintuning - und der berühmte Blick durch die »Rauschbrille«, die den Zustand der Beeinträchtigung durch Alkohol (0,8 Promille) simuliert.



Ein ruhiges Händchen war beim »Heißen Draht« am Stand der Stadtwerke Engen gefragt. Da durfte auch der Papa gerne mal Hilfeleistung leisten. Das Stadtwerke-Team informierte unter anderem über Elektromobilität und Stromladekarten. Beim Gewinnspiel der Stadtwerke winkte ein Gutschein mit bis zu 100 Euro, die auf die Stromkosten angerechnet werden.



Mit zünftiger Musik lockten die »Talheimer Straßenmusikanten« auf Einladung des Touristik-Vereins auf den Kirchplatz und sorgten für Schwung und beste Stimmung.

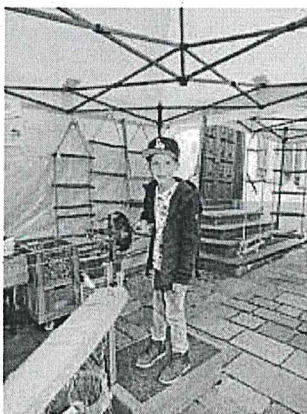
Bilder: Hering



Interessante Informationen über das Fledermausjahr erhielten die Ökomarkt-Besucherinnen und -Besucher an diesem Stand. So gibt es bei den Fledermäusen zum Beispiel nur einmal im Jahr Nachwuchs, und zwar zwischen Mai und Juli. Die Paarung erfolgt im August und September, zwischen der Paarung der Fledermäuse und der Geburt eines Fledermauskindes vergehen also ganze neun Monate. Doch Fledermausweibchen sind keineswegs neun Monate lang trächtig. Als einziges Säugetier schaffen sie es aber, den Samen des Männchens nach dem Sexualakt viele Monate lang in ihrem Körper am Leben zu erhalten, bis sie ihren Eisprung haben und trächtig werden. Die Jungtiere werden circa drei bis fünf Wochen gesäugt und sind dann erwachsen.



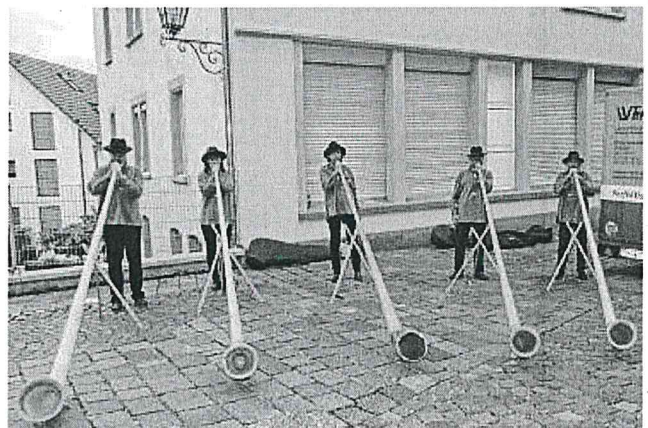
Die Energieagentur Kreis Konstanz informierte auf dem Ökomarkt nicht nur über die Themen Beschaffung von Elektrofahrzeugen und Fördermöglichkeiten von Ladeinfrastrukturen, sondern bot auch kostenfrei eine Probefahrt mit einem Elektrofahrzeug an. Darüber hinaus erstellte die Energieagentur persönliche Analysen des eigenen CO₂-Fußabdruckes und gab Tipps zur Reduzierung des eigenen Klimabeitrages.



Sich mit einer Seildrehmaschine ein eigenes buntes Seil herstellen zu dürfen, stieß bei den jungen Ökomarkt-Besuchern auf großes Interesse.



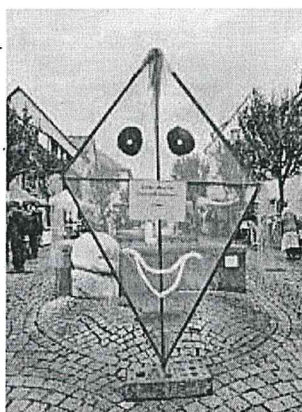
Zu den Teilnehmern, die von Beginn an beim Ökomarkt dabei sind, gehört neben dem BLHV-Ortsverband, dem BUND, dem Schwarzwaldverein, den Stadtwerken Engen und der Firma Kamenzin Heizung Sanitär Solar auch die Schreinerei Lang.



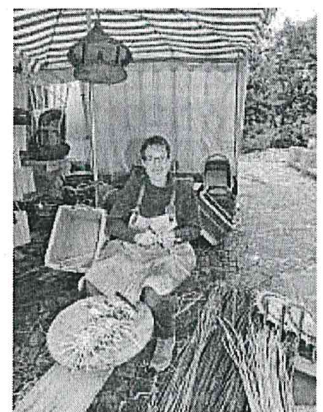
Die »Hegauer Alphörnle« aus (von links) Joachim Wingermühle, Marita Kamenzin, Cornelia Kappes, Klaus Mayer und Peter Kamenzin ließen an verschiedenen Plätzen in der Altstadt ihre mächtigen Instrumente erklingen und sorgten für alpenländisches Flair.



Auf dem Kirchplatz sorgten der Marketing-Verein und der Touristik-Verein für Abwechslung für die Ökomarkt-Besucherinnen und -Besucher. Beim Glücksrad gab es kleine Preise zu gewinnen und auch das leibliche Wohl kam mit herbstlichen Spezialitäten nicht zu kurz.



Mit großen, freundlich blickenden Drachen erinnerte die Stadt Engen an den gebotenen Sicherheitsabstand von 1,5 Metern.



Korbmacherin und Stuhlflechterin Susanne Binder aus Heudorf am Bussen gab gerne Einblick in ihren Beruf.

Bilder: Hering

**Redaktions- und Anzeigenschluss
Montag 12 Uhr**